

SPORT IN KÜRZE

Mario Kranz ohne Glück



MOUNTAINBIKE – Mit Schnee, Regen, niedrigen Temperaturen und einer technisch schweren Strecke mussten sich Liechtensteins Mountainbiker beim Swiss-Power-Cup-Rennen in Hasliberg auseinandersetzen. In der Kategorie Mega kam Mario Kranz (Bild) auf Platz 18. Kranz lag bis zur letzten Runde noch auf Rang 11, durch den vielen Dreck bekam er dann aber Schaltprobleme und musste noch einige Gegner vorbeiziehen lassen. Trainer Werner Buob: «Mario ist ein gutes Rennen gefahren, die Schaltprobleme haben ihn aber einen besseren Platz gekostet.» Bei den Mega-Mädchen kam Janine Meier auf Rang 11 und Fabian Meier klassierte sich bei der Kategorie Hard als 37. (rob)

Mountainbike: Swiss Power Cup
Swiss Power Cup, Rennen in Hasliberg. Resultate der Liechtensteiner: Mega Knaben: 18. Mario Kranz. – Mega Mädchen: 11. Janine Meier. – Hard: 37. Fabian Meier.

Rallye-Zirkus muss sparen

RALLYE – Auch in der Rallye-WM muss gespart werden. FIA-Boss Max Mosley hat deshalb bereits für 2006 die Abkehr von den World Rally Cars und Turbomotoren angeordnet und stattdessen die Klasse S2000 mit 2-Liter-Saugmotoren in Aussicht gestellt. Darüber soll nun am Wochenende am Rande des 13. WM-Saisonlaufs auf Sardinien beraten werden. Für David Richards, der nicht nur das BAR-Formel-1-Team leitet, sondern mit seiner Firma Prodrive (Subaru) auch in der Rallye-WM engagiert ist, käme dieser Wechsel freilich zu früh. Die Sparmassnahmen sollen unter anderem Ford, das aus Kostengründen bereits aus der Formel 1 aussteigt, bei der Stange halten. (id)

FIA streicht Silverstone

FORMEL 1 – Im kommenden Jahr wird es kein Formel-1-Rennen mehr in Silverstone geben. Der Motorsport-Weltverband FIA teilte den Veranstaltern gestern mit, dass der Kurs endgültig aus dem Kanon der Grand-Prix-Rennstrecken gestrichen worden ist. Das berichtete der britische Fernsehsender BBC. Die FIA wird den Kalender für 2005 am 13. Oktober verabschieden. Diskussionen um den veralteten Kurs westlich von London hatte es seit langem gegeben. (id)

Annus und Fazekas gesperrt

LEICHTATHLETIK – Die Dopingstünder Adrian Annus und Robert Fazekas sind vom ungarischen Leichtathletikverband für zwei Jahre gesperrt worden. Das teilte der Verband gestern mit. Hammerwerfer Annus und Diskuswerfer Fazekas waren bereits jeweils vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) die Goldmedaillen von den Olympischen Spielen von Athen aberkannt worden. Das Duo will nach Ankündigung seines Sprechers Gabor Pal gegen beide Entscheidungen vorgehen und hält seine Klage beim Internationalen Sportgerichtshof (CAS) in Lausanne aufrecht. «Wir sind von der Sperre noch nicht offiziell unterrichtet worden, aber seien Sie sicher, dass wir Berufung einlegen werden», sagte er. (si)

Jokinens Gastspiel zu Ende

EISHOCKEY – Der finnische Internationale Olli Jokinen verlässt die Kloten Flyers auf eigenen Wunsch früher als geplant. Der 25-jährige Center der Florida Panthers gibt morgen (Samstag) im Heimspiel gegen Ambri-Piotta seine Abschiedsvorstellung auf Schweizer Eis. (si)

Hänni bis 2007 bei Lugano

EISHOCKEY – Eishockey-Verteidiger Andreas Hänni (25) hat seinen Vertrag bei Lugano bis 2007 verlängert. (si)

Biker «schlammtauglich»

Alpen Cup in Hohenems/Schuttannen – FL-Mountainbiker mit Topresultaten

HOHENEMS – Liechtensteins Biker trotzten beim letzten Rennen des Alpen Cups in Hohenems/Schuttannen den widrigen äusseren Bedingungen und fuhren bei der «Schlamm Schlacht» erstklassige Resultate ein. Bei der Elite und den Junioren gab es jeweils 2. Plätze durch Marc Ruhe bzw. Andreas Frigg. Auch die ganz jungen Pedaleure mischten vorne mit.

schaffte der LRV-Biker mit Rang 3 ebenfalls den Sprung auf das Podest.

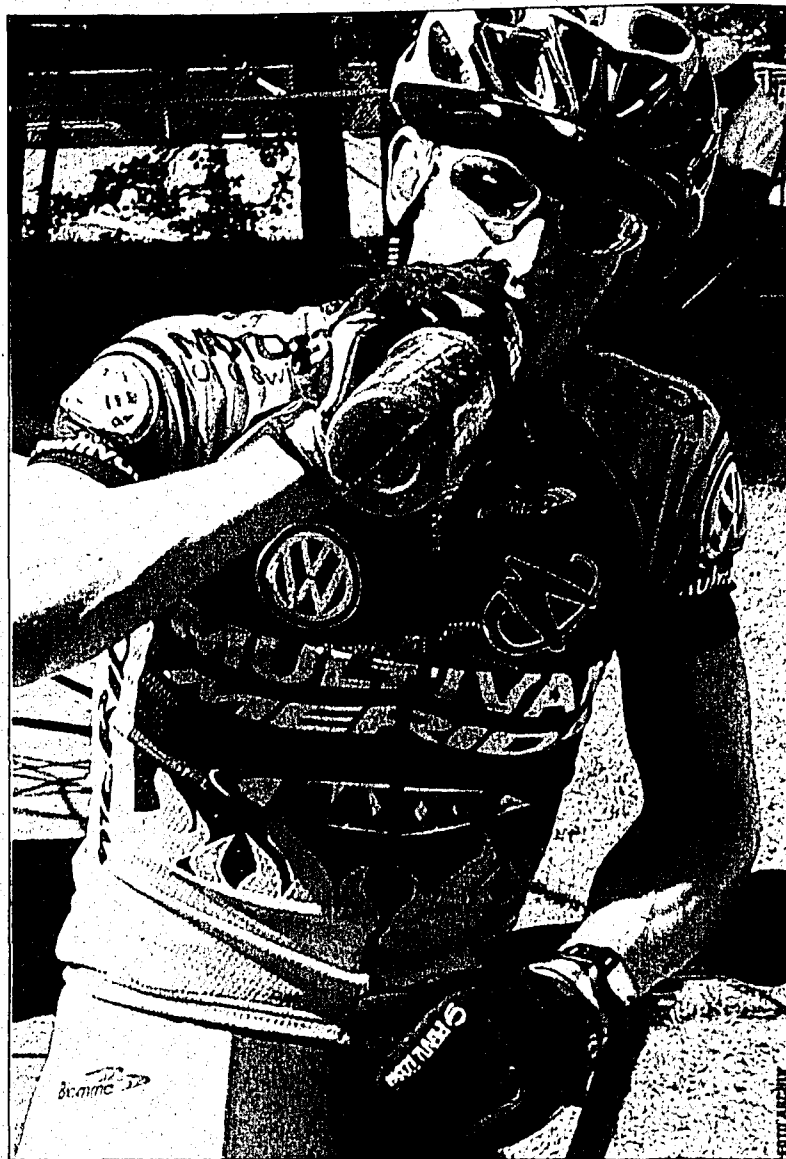
Jung-Biker räumten ab



Stark in Szene setzten konnten sich in Hohenems auch Liechtensteins Jung-Biker. Nico Kindle gewann die U9-Kategorie. Bei der U11 wurde Andreas Mündle 2. und Josua Wille 4. Benedikt Mündle (Bild) konnte sich beim U15-Rennen Rang 3 sichern. Diese tollen Resultate beim letzten Rennen schlugen sich auch in der Gesamtwertung des Alpen Cups nieder. Benedikt Mündle (U15) und Nico Kindle (U9) gewannen ihre Kategorien und bei der U11 gab es durch Josua Kindle und Andreas Mündle die Ränge 2 und 3. (rob)

Bei der Elite-Kategorie zeigte Marc Ruhe einmal mehr, dass er auf den zwei Rädern zu Hause ist und auch mit widrigsten Bedingungen umgehen kann. Der Triesner erwischte zwar einen schlechten Start und nahm das Rennen als Letzter in Angriff. Mit vollem Einsatz überholte er dann aber Fahrer um Fahrer und fuhr bis auf Platz 2 vor. Beim letzten Anstieg musste Ruhe dann aber Sieger Hannes Metzler (Ö) ziehen lassen. «Marc ist ein super Rennen gefahren, das er mit Rang 2 krönte», berichtet Trainer Werner Buob. Kein Glück hatte der zweite Elite-Fahrer Manuel Elkuch. Er bekam Dreck ins Auge und hat dadurch seine Kontaktlinse verloren. Dieser Vorfall zwang Elkuch zur Aufgabe. Eine überzeugende Leistung bot Andreas Frigg bei den Junioren. Hinter dem Österreicher Stefan Stadler belegte Frigg Rang 2. In der Gesamtwertung des Alpen Cups

Mountainbike: Alpen Cup
Alpen Cup, Rennen in Hohenems/Schuttannen. Resultate der Liechtensteiner:
U9: 1. Nico Kindle.
U11: 2. Andreas Mündle, 4. Josua Wille.
U15: 3. Benedikt Mündle.
Junioren: 2. Andreas Frigg.
Herren Elite: 2. Marc Ruhe. Aufgegeben: Manuel Elkuch.
Alpen Cup, Gesamtangliste, Rangierungen der Liechtensteiner:
U9: 1. Nico Kindle.
U11: 2. Josua Wille, 3. Andreas Mündle.
U15: 1. Benedikt Mündle.
Junioren: 3. Andreas Frigg.



Marc Ruhe fuhr in der Elite-Kategorie mit Rang zwei auf das Podest.

Titelkämpfe gegen die Uhr

Diesen Sonntag steigen die Landesmeisterschaften im Einzelzeitfahren

RUGGELL – Am Sonntag treten die besten Liechtensteiner Radfahrer in heimischen Gefilden mächtig in die Pedale. In Ruggell geht es um die Landesmeisterkrone im Einzelzeitfahren.



Titelverteidiger Christian Frommelt.

• Stefan Lenherr

Auf einer 3,5 km langen Rundstrecke, welche die Liechtensteiner Raderacks fünfmal zu absolvieren haben, wird am Sonntag der neue

oder alte Landesmeister im Einzelzeitfahren gekürt. Die flache Piste kommt vor allem starken Rollern entgegen, einzig der Wind könnte den Athleten die Kraft aus den Beinen rauben. Ansonsten gilt es 17,5 km Vollgas geben. Mit dabei sind viele klingende Namen der Liechtensteiner Radsportszene, die Titelverteidiger Christian Frommelt vom Thron stossen wollen. Nach einer starken Saison ist Dimitri Jirakov ein ganz heisser Kandidat im

Kampf gegen die Uhr. Gespannt darf man auch auf das Abschneiden von Marco Lippuner sein. Nicht ausser Acht gelassen dürfen natürlich auch die alteingesessenen Pedaleure wie Ewald Wolf. Gestartet wird um 12 Uhr bei der Ortstafel «Ruggell» an der Schellenbergstrasse. Am Sonntag in einer Woche werden dann die Titelkämpfe im Strassenrennen im Rahmen des Gianetiday in Lugano ausgetragen.

Bettini/Cunego gegen Freire/Astarloa

Schweizer bei der Strassen-WM in Verona mit Aussenseiter-Chancen

VERONA – Vor der Strassen-WM in Verona (It) zeichnet sich bei den Profis am Sonntag ein Zweikampf der Italiener gegen die Spanier ab. Den Schweizern sind unter der Führung von Markus Zberg Aussenseiter-Chancen einzuräumen.

• Toni Nötzli, Verona

Verona wurde zum zweiten Mal innert fünf Jahren mit der Durchführung der Strassen-WM beauftragt. Ein derart kurzes Intervall gab es in der Geschichte des seit 1927 ausgetragenen Titelkampfes der Profis noch nie. Der Initiative der beiden Industriellen Teofilo Sanson und Giovanni Rana ist es zu verdanken, dass die Stadt von Romeo und Julia erneut zum Zuge kommt. Im Vergleich zu 1999 ist die Rundstrecke in ihrem flachen Teil um rund 2 km kürzer, aber auch schwieriger, weil die Profis nun 18 Runden (265 km) statt 15 zurückzulegen haben. Das Herzstück des 14,75 km messenden Rundkurses bildet die Steigung «Torricele».

Sie ist 3,36 km lang und weist Steigungen von 5,1 bis 6,7 Prozent auf. Für die Profis ergibt sich eine Gesamtsteigung von mehr als 4000 m. Der Anstieg sei schwieriger als der Poggio in Mailand – San Remo, erklärte Francesco Moser. Damit ist auch gesagt, dass die Fahrer in der Entscheidung nicht vom grossen Kettenblatt heruntergeschalten werden.

Für die Ländervertretungen wird von Bedeutung sein, mindestens einen Fahrer in die Vorentscheidung zu bringen, das heisst, in den letzten beiden Runden vorne dabei zu sein. Dem Schweizer Nationalcoach Jean-Claude Leclercq stehen diesbezüglich nicht viele Optionen offen. Michael Albasini, Martin Elmiger, Fabian Jeker, Fabian Cancellara und Markus Zberg werden am ehesten in der Lage sein, die lange Distanz durchzustehen. Zberg ist der letzte Schweizer Medaillengewinner einer Strassen-WM – Silber in Verona 1999.

Basso als Joker

Italiens Techniker Franco Ballerini hat eine verschworene Trup-

pe um den Olympiasieger Paolo Bettini und den Giro-Ersten Damiano Cunego zusammengestellt. «Il grillo» (Heuschrecke) Bettini hat die letzten Vorbereitungen im Circuit Franco-Belge bestritten. Cunego stand die Vuelta durch, ohne allerdings in den drei Wochen einen Tritt zu viel zu machen. Der 23-jährige Jungstar wird unter besonderer Beobachtung stehen. Vor fünf Jahren wurde er auf dem gleichen Gelände Juniorenweltmeister. Cunego ist in der Umgebung von Verona aufgewachsen; seine Ausbildung durchlief er in einem am Ende der Torricelle-Abfahrt liegenden Institut. Mit Ivan Basso hat die Squadra azzurra einen Fahrer bereit, der bei einem Ausfall von Bettini oder Cunego einspringen könnte.

Fragezeichen um Valverde

Die grossen Gegenspieler der Italiener sind die Spanier. An der Spitze von Paco Antequeras Selektion stehen Oscar Freire und Igor Astarloa. Freire gelang vor fünf Jahren die Überraschung, als er wenige hundert Meter vor dem Ziel seine acht Fluchtgefährten überlistete.

Zwei Jahre später doppelte er in Lissabon nach. Astarloa zog vor Jahresfrist in Hamilton (Ka) Nutzen aus der Rivalität innerhalb einer Spitzengruppe. Freire und Astarloa verliessen die Vuelta vorzeitig, um für die WM Kräfte zu schonen. Auch im spanischen Team gibt es einen Joker, den letztjährigen Silbermedaillengewinner Alejandro Valverde, der in der Spanien-Rundfahrt allerdings keinen souveränen Eindruck hinterliess.

Deutschen schwer einzuschätzen

Neben den Spaniern bezeichnete Franco Ballerini die Deutschen als wichtigste Gegner im Kampf um das Regenbogentrikot. Ohne ihren erkrankten Star Jan Ullrich sind sie besonders schwer einzuschätzen, weil jetzt die taktischen Varianten zahlreicher sind. Stuart O'Grady, (Au) und Nick Nuyens (Be) vervollständigen den Kreis der Medaillenanwärter.

WM-Programm
Freitag, 1. Oktober, 9.30 Uhr: Juniorinnen (73,75 km, 12.30: Espoirs (17 km).
Samstag, 9.00: Junioren (132,75 km), 13.30: Frauen (132,75 km).
Sonntag, 10.00: Elite (265 km).